



...und ewig stolpert Butler James alias Erpho Bell. Elfeinhalb Mal trifft er am Premierenabend auf der „Hansa“ den Tigerkopf, einmal springt er drüber. Gelacht wird immer.

Fotos: Adebahr

Nordsee-Zeitung, 16. Dezember 2019

# Tolle Party für „Miss Sophie“

Premiere auf der Hansa kommt gut an – Sieben Vorstellungen „Dinner vor One“ sind ausgebucht

Von Maïke Wessolowski

FISCHEREIHAFEN. Es ist 18.55 Uhr, als es passiert: „Butler James“ stolpert zum ersten Mal über den Tigerkopf. Lachtränen hatten sich die ersten Gäste auf dem Restaurantschiff „Hansa“ im Fischereihafen aber schon aus den Augen wischen müssen, bevor die Schauspieler Jochen Hertrampf („Miss Sophie“) und Erpho Bell als „James“ richtig angefangen hatten. Die Vorfreude auf die vertrauten Missgeschicke aus dem TV-Klassiker gehört zum „Dinner for One“ dazu. Das Menü des 90. Geburtstages haben 56 Premierengäste im Anschluss genießen können.

Weltpremiere im Fischereihafen: Zum ersten Mal wird „Dinner for One“ auf der „Hansa“ aufgeführt und danach das Originalmenü aus dem britischen Sketch serviert. „Wir mussten viel telefonieren, bis wir aus London von Frintons Familie grünes Licht für die Inszenierung bekommen haben“, erklärt Schauspieler Erpho Bell. Die Familie hat Grüße in die Seestadt und gutes Gelingen für den Premierenabend übermittelt. „Und das in Zeiten des Brexit“, freut sich Bell. Als „Butler James“ ist er am Abend in den zwei Vorstellungen – eine pro Salon – aber nicht über das Originaltigerfell gestolpert, das Frintons Erben der Seestadt vermacht haben.

Dennoch ist ihm das Mitgefühl der Gäste gewiss, wenn er während des 25-minütigen Spiels hingebungsvoll versucht, für seine Miss Sophie „the same procedure as every year“ („Der gleiche Ablauf wie immer“) abzuliefern, in dem er die trinkfreudige Geburtstagschar mit Sir Toby, Mister Pommeroy und Mister Winterbot-

» Ich bin überrascht, dass die Dinner-for-One-Idee so gut ankommt. Das haben wir uns nicht träumen lassen. «



Danny Block (38), Koch

tom ersetzt und nacheinander Sherry, Weißwein, Champagner und dann Portwein trinken muss. Die Hacken schmerzhaft beim „Skol“ von Admiral von Schneider knallen lässt und ganze elfeinhalb Mal über den Kopf des Tigerfells stolpert. Die Zuschauer belohnen die überzeugende Darbietung des immer betrunkenen werdenden Butlers mit viel Gelächter. Egal, ob er das servierte Gummihuhn zum Quieken bringt, den „Wein“ verschüttet, sich verzweifelt an den Stühlen der Gäste entlang hangelt oder das Blumenwasser aus der Tischdekoration trinkt. Zum Schluss gibt es natürlich Applaus, wenn der legendäre Sprung über den vermaledeiten Vorleger gelingt.

**Mann als Miss Sophie**

Hertrampf mimt die amüsierte 90-jährige Miss Sophie zurückhaltend und gefällt nicht nur wegen der Verkleidung und dem spitzbübischen Lächeln.

Was andere zum Lachen bringt, bedeutet für die Handelnden meist Übung und Konzentration: „Ich muss viel technisch arbeiten, Schritte zählen zum Beispiel“, sagt Bell, der sich im Eifer mit dem Requisitenwasser ungewollt eine Dusche verpasst hat. „Hier sind die Decken niedrig, das Was-

» Es ist toll, dass lokale Schauspieler das Stück darbieten. Die Kombination aus Theater und Originalmenü ist spannend. «



Ursula Fürste (58), Gast

ser kommt zurück“, merkt er nach der Aufführung schmunzelnd an.

Die Gäste verabschieden die beiden mit herzlichem Beifall. Doch für sie ist noch nicht Schluss. Jetzt hat das „Hansa“-Team seinen Auftritt: Drei Köche, vier Küchenhelfer und drei Mitarbeiter im Service servieren indische Currysuppe, Schellfisch auf Lauch, Hühnchen mit Reis und Fruchtsalat mit Ingwersahne. „Die Beilagen habe ich mir ausgedacht“, erklärt Koch Danny

» Ich gucke jedes Jahr an Silvester den ‚Dinner-for-One‘-Sketch. Schön, dass ich jetzt Teil davon sein kann. «



Christina Balke (32), Service

Block, in dessen Kombüse das Menü gekocht wurde. Servicekraft Christina Balke hofft, dass die Gäste nicht zu lange warten mussten und der Abend an Bord gefällt. Die Stimmung ist nach dem Einstieg mit so vielen Lachsalven gut. „Wir haben gut gegessen“, resümiert Gast Ursula Fürste, die das Ganze glatt noch einmal buchen würde.

„Miss Sophie“ kann nicht klagen – die Bremerhavener haben ihr auf der „Hansa“ einen angenehmen 90. Geburtstag bereitet.

## Freddie-Frinton-Nachlass

» Der britische Schauspieler **Freddie Frinton** stammt aus Bremerhavens Partnerstadt Grimsby/North East Lincolnshire an der englischen Nordseeküste. Frinton hat mit 14 Jahren dort in einer Fischfabrik gearbeitet.

» **Seine Erben** haben der Stadt Bremerhaven das original Tigerfell und den kompletten Nachlass vermacht. Derzeit sucht das Kulturamt weiterhin nach einem Ort, an dem diese Stücke gezeigt werden können.

» Zudem wird ein Betreiber gesucht, der zusätzlich vielleicht auch

**Schauspiel und Menü** anbietet. Bell und Hertrampf hatten im Zusammenhang mit den Museumsplänen die Idee mit Menü und Sketch entwickelt. Die Idee, eine Immobilie in der „Alten Bürger“ zu nutzen, zerschlug sich. Aktuell werden weitere Gespräche geführt, heißt es aus dem Kulturamt.

» **Als „Geburtstagsdinner“** für Miss Sophie hat er folgendes aufgetragen: Vorspeise: Mulligatawny-Suppe (Indisches „Feuerwasser“), Hauptgang: Champagner-Hähnchen und Zwischengang: Nordsee-Schellfisch.